

# CORONAVIRUS

INFO-SERVICE FÜR BETRIEBE



## Elektro- und Einrichtungsfachhandel: Wenns heimelig wird

Lockdown, Ausgangsbeschränkungen, Reisewarnungen, Home-Office: 2020 verbringen die Menschen viel Zeit in den eigenen vier Wänden. Diese nutzen sie auch, um sich neu einzurichten.

18.11.2020, 10:20



© FRIEDRICH HOFBAUER/SCHARFMÜLLER GMBH&CO KG

Mit hochwertigen Produkten und Know-how zu Wohnräumen.

„Wir reihen nicht einfach nur Kastl an Kastl, sondern bieten Know-how und Erfahrung von der Planung bis zur Dekoration“, erklärt Doris Reitinger und lässt ihren Blick durch das Scharfmüller-Einrichtungshaus im Süden St. Pöltens wandern. In den vergangenen Monaten haben mehr Kunden als gewöhnlich den Weg in das Geschäft gefunden, um sich inspirieren und beraten zu lassen. „Die Menschen verbringen viel Zeit in den eigenen Wänden und wollen sich daheim wohl fühlen“, weiß die Unternehmerin, die den Familienbetrieb gemeinsam mit ihrem Mann Gregor – Tischlermeister aus Leidenschaft – in zweiter Generation führt. „So konnten wir abgesagte Messen und das für die Branche typische Sommerloch, recht gut abfedern“, freut sich Reitinger.



© FRIEDRICH HOFBAUER/SCHARFMÜLLER GMBH&CO KG

Gregor und Doris Reitinger

„Eigentlich wollten wir die Küche erst nächstes Jahr angehen. Aber jetzt haben wir Zeit und noch etwas Budget und uns dazu entschlossen, das Projekt vorzuziehen“, erklärt eine Kundin aus St. Pölten – einen dicken Katalog in der einen und ihren Mann an der anderen Hand. Genaue Vorstellung haben die beiden noch nicht – „es soll etwas mit Farbe sein, das Leben ist trist genug“, meint die Frau lachend und ergänzt: „Wir sind seit vielen Jahren Kunden bei Scharfmüller. Ich bin sicher, wir werden auch bei diesem Projekt das Richtige für uns finden.“

1985 gegründet hat der lokal leistbare Einrichtungsspezialist mit fünf Mitarbeitern mittlerweile „mehr als 800 Küchen, 300 Ess-, 400 Wohnbereiche und 200 Schlafzimmer für unsere Kunden planen dürfen – ob ein einzelnes Möbelstück, oder ein ganzes Haus, wir bieten von der Planung bis zur Montage alles aus einer Hand“, betont Reitinger und geht lächelnd auf das Ehepaar in der Küchenabteilung zu.

## Haushaltsgeräte werden verstärkt nachgefragt

Über mehr Kunden freut sich auch Thomas Kurz, Geschäftsführer von Red Zac Novotny in Krems an der Donau. „Vor allem die Nachfrage an Unterhaltungselektronik und Haushaltsgeräten – von Küchenmaschinen über Geschirrspüler bis hin zu Herd und Backrohr ist gestiegen“, berichtet der Niederösterreicher, der den Betrieb mit seiner Frau bereits in der dritten Generation führt. „Die Menschen sind mehr daheim. Sie schaffen sich neue Geräte an, bringen aber auch kaputte zu Reparatur und Service“, weiß der Fachhändler, der „vom Start weg bis zur Entsorgung“ von Altgeräten alles aus einer Hand bietet.



© MARTINA KURZ-NOVOTNY

Im neuen Geschäft in der Kremser Edmund-Hofbauer-Straße können Thomas Kurz und Martina Kurz-Novotny (Red Zac Novotny) ihre Produkte ansprechend präsentieren.

Bei Red Zac Novotny kaufen viele Stammkunden aus der Umgebung – die um die Qualität, Beratung und den Service des vierköpfigen Teams wissen. „Viele informieren sich zunächst online und kommen dann ins Geschäft“, erklärt Kurz – der parallel zum stationären auch erfolgreich einen Online-Shop betreibt. Im Sommer ist der Betrieb umgezogen und nun in der Edmund-Hofbauer-Straße zu finden. „Hier können wir die Produkte so präsentieren wie sie auch zu Hause verwendet werden und uns abseits des Trubels der Fußgängerzone intensiv um die Kunden kümmern“, sagt Kurz und eilt zu einem Mann, der eben das Geschäft betreten hat.

## Wohntrends des kommenden Jahres

Holz wird sich auch 2021 in den vier Wänden der Österreicher wiederfinden – dabei sind es vor allem Naturhölzer, die mit anderen Materialien wie Glas und Metall kombiniert werden. Eiche liegt nach wie vor im Trend, es kommen aber auch andere Hölzer, etwa Nuss hinzu. „Farben und florale Muster werden wieder mehr Thema. Bei den Farben geht es in Richtung von Blau- und Pastelltönen, die Menschen werden wieder mutiger und wollen mehr Farbe in ihrem Zuhause“, weiß Doris Reitlinger. Josef Gloss, Obmann des NÖ Möbelhandels, erklärt, „dass ein Fokus auch auf Wohnküchen mit großen Esstischen – ab 180 bis 300 Zentimeter – liegt. Die Menschen wollen wieder näher zusammenrücken.“

Niederösterreichs Obmänner des Elektro- und Einrichtungsfachhandel am Wort



© TANJA WAGNER

Josef Gloss, Tischlermeister und Obmann des NÖ Einrichtungsfachhandels: „Wie man sich bettet, so liegt man.“

Josef Gloss (Einrichtungsfachhandel): „Beim Wohnen geht es nicht nur um die seelische, sondern auch um die körperliche Gesundheit. So kann man etwa durch den Tausch einer alten, durchgelegenen Matratze Krankheiten und Rückenproblemen vorbeugen. Dasselbe gilt für die richtige Höhe von Arbeitsplatten in der Küche – früher waren sie mit 86 Zentimeter genormt, heute weiß man: 15 Zentimeter unterhalb des ausgestreckten Unterarms ist ideal. Investitionen in das Wohnen sind dauerhaft und erfreuen die Menschen lange. Dabei ist es nicht immer nötig, viel Geld in die Hand zu nehmen. Manchmal lassen sich – bei kompetenter Beratung – schon mit kleinerem Budget großartige Ergebnisse erzielen. Wer regional kauft, erhält nicht nur hohe Qualität und fachkundige Beratung, sondern hilft auch, die Wertschöpfung im eigenen Land zu halten.“



© TANJA WAGNER

Rudolf Jursitzky, Obmann des NÖ Elektrofachhandels: „Mit Kaufkraft durch die Krise“

Rudolf Jursitzky: „Der erste Lockdown im März hat uns Schlimmes Befürchten lassen. Doch unsere Betriebe wurden kreativ, haben binnen kurzer Zeit Online-Shops und Lieferservice aus dem Boden gestampft und sich nicht einfach der Situation hingegeben. Und die Kunden haben es honoriert. Viele haben das Reisebudget in neue Geräte und Einrichtungsgegenstände investiert und dabei den regionalen Fachhandel unterstützt – der mit Qualität und fachkundiger Beratung punktet. Die aktuellen Zahlen der KMU-Forschung legen nahe, dass der NÖ Elektro- und Einrichtungshandel die Krise bisher recht gut gemeistert hat. Stand im März und April noch ein Umsatzverlust von rund 20 Prozent im Raum, konnten diese Verluste bis Ende Oktober annähernd wieder aufgeholt werden. Dafür ein großes Danke an die NiederösterreicherInnen.“

*Hinweis: Dieser Artikel entstand kurz vor dem harten Lockdown.*

## Das könnte Sie auch interessieren



### **NÖ Bauwirtschaft – fit für die Herausforderungen der Zukunft**

Die aktuelle Situation der Baubranche war Thema einer gemeinsamen Pressekonferenz von Robert Jägersberger, Innungsmeister der Landesinnung Bau Niederösterreich, Wirtschafts- und Digitalisierungslandesrat Jochen Danninger, Stefan Schrenk, Geschäftsführer der Schrenk GmbH in Vitis und ecoplus Geschäftsführer Helmut Miernicki. [➤ mehr](#)



## Appell des Handels: „Nutzen Sie die Möglichkeit zu Click & Collect, oder verschieben Sie Ihre Einkäufe auf die Zeit nach dem Lockdown!“, appelliert Landesgremialobfrau Nina Stift

Bereits 90 geschlossene Einkaufstage vor dem „Osterlockdown“, Umsatzbußen von rund 24 Prozent beispielsweise im Modehandel im vergangenen Jahr, viele Betriebe, die um die Existenz bangen. Deshalb lautet der dringliche Aufruf an die Konsumenten: „Bitte bleiben sie dem heimischen Fachhandel auch im neuerlichen Lockdown treu.“ [➤ mehr](#)

